

Bürgerbegehren am 26.2.: JA!

Das NEIN der SPD

Gegen das Bürgerbegehren "Rettet die Hasenwiese"

Versuch einer Versachlichung durch Bernhard Osterwind

Die Angaben in der SPD-Kampagne (Abbildung auf der rechten Seite), die auf Plakaten und Sozialen Medien ab Januar 2023 verbreitet wird, wird hier anhand der Quellen überprüft.

Dabei wird Wert auf die Nennung von Belegen gelegt.

In Erkrath fehlt es an Wohnraum! Der Bürgerentscheid am 26. Februar hat das Ziel den Bau von 21 Wohnungen zu verhindern. Wir empfehlen daher mit NEIN zu stimmen ❌

Wohnraum schaffen!

Gute Gründe mit "Nein" zu stimmen und die Bebauung Schmiedestraße zu ermöglichen:

1. 21 barrierefreie, altersgerechte Wohnungen
2. Davon 7 Sozialwohnungen
3. Kleine Genossenschaft ohne Gewinnorientierung statt Großinvestor
4. Nur 18 % der Gesamtfläche werden bebaut
5. Kaltluftschneise bleibt erhalten
6. Öffentliche Grünflächen werden erstmalig gesichert und bleiben nutzbar
7. Spielplatz bleibt komplett erhalten
8. Ökologische Holzbauweise (kurze Bauzeit, nachhaltige regionale Baustoffe)
9. Klimaneutral: Photovoltaik, Dachbegrünung, Regenwasser nutzen



NEIN

beim Bürgerentscheid am 26. Februar



Nein

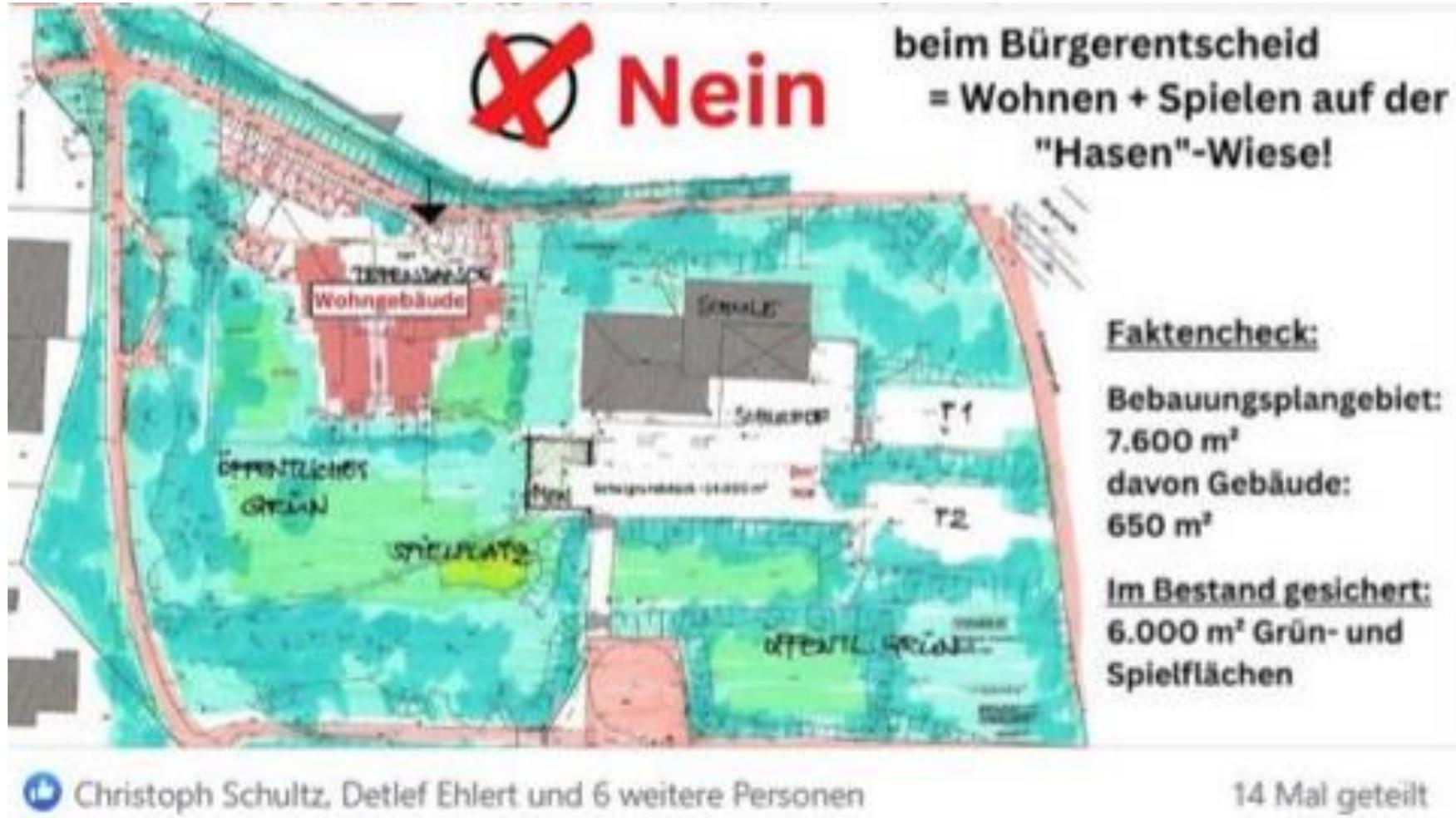
beim Bürgerentscheid
= Wohnen + Spielen auf der
"Hasen"-Wiese!

Faktencheck:

Bebauungsplangebiet:
7.600 m²
davon Gebäude:
650 m²

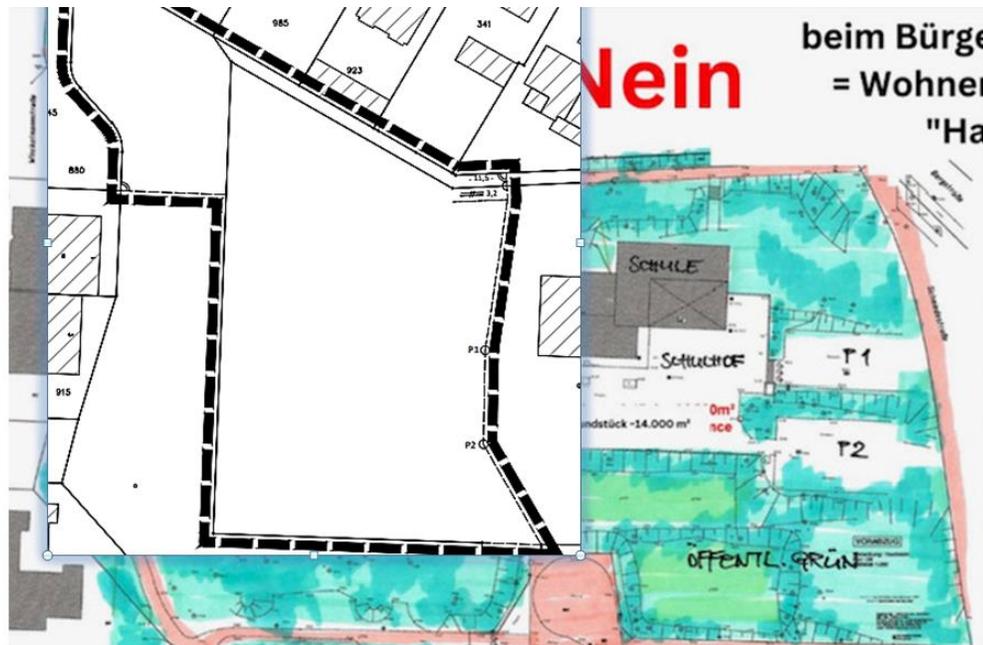
Im Bestand gesichert:
6.000 m² Grün- und
Spielflächen

Zunächst zur Flächendarstellung der SPD



Der zur Abstimmung stehende Teil:

Der Bürgerentscheid bezieht sich **nur** (Vorlage 141/2022) auf die gestrichelt umrahmte Fläche



Die Darstellung der SPD bemüht einen "Bereich", von dem man meinen könnte, er stehe zur Entscheidung an.



Quellengestützte Größenangaben:

In der irritierenden Vorlage 141/2022 Anlage 5 Seite 8 und 16 wird "die Größe des **gesamten Plangebietes**" mal mit **3500 qm** angegeben, mal an anderer Stelle mit **7500 qm**.

Das Baugrundstück (=Hasenwiese) wird ca. 3000 qm Privatfläche werden (es sind genauer: 2990 qm lt Vorlage 123/2020). **1800 qm werden durch die Maßnahme versiegelt** werden (Seite 32 Anlage 5 auch RP vom 17.6.2020).

Für die Öffentlichkeit hat die SPD noch mal 100 qm mehr im Angebot.

SPD "Faktencheck"

Bebauungsplangebiet:
7.600 m²
davon Gebäude:
650 m²

Wir wissen nicht, was die SPD auf ihrem Aquarell mit "Bestand" und "gesichert" meint. Jedenfalls wird im Bürgerentscheid **nur** über den Geltungsbereich des Bebauungsplanes (Folie 4) abgestimmt. Die SPD erweckt den Eindruck, als würde über eine ca. drei mal so große Fläche, z.B. auch die eingezäunten baumbestandene Grünfläche an der Schule, abgestimmt.

Abgestimmt wird **nur** über die Hasenwiese, die Fläche der neue Straße, den kleineren Teil der westlichen Gebüschzone, das Volleyballfeld und den Spielplatz.

Die beiden letzten Flächen **sind** im Flächennutzungsplan **bereits längst** entsprechend "**gesichert**". (Quelle: Rahmenplan Realschule Schmiedestraße 61/We vom 08.04.2009.)

Das Baugrundstück hat 2950 qm, 1800 qm (Anlage 5 Seite 32 RIS) werden versiegelt.

Die Angabe der SPD ist sehr **stark irreführend**.

SPD Faktencheck:

"Öffentliche Grünflächen werden **erstmalig** gesichert und bleiben nutzbar."

Im Bestand gesichert:

**6.000 m² Grün- und
Spielflächen**

Wieviel % der Hasenwiese wird Baugrundstück? Schätzen Sie selbst:

Gelb= neue Straße zur Bebauung (4,50 m breit, z.T. 5,50 m breit)

Hasenwiese

Volleyballfeld

Spielplatz



Na, wieviel haben Sie geschätzt?

- Hier könnte ihr Schätzergebnis stehen:

?? %

- Die SPD gibt an:

18 % der Gesamtfläche.

wird bebaut. Was genau die "Gesamtfläche" ist, wird nicht definiert.

In der nachfolgenden Stellungnahme der SPD an anderer Stelle (nächstes Blatt) wird das aber genau definiert:

In der Stellungnahme der SPD im Lokalanzeiger KW 49/2022 (rechter Ausschnitt) erklärt Ratsfrau Gehrke (SPD) genau:

"Und es ist auch falsch, dass **die Wiese** komplett zugebaut wird und nicht mehr für Bürgerinnen und Bürger nutzbar ist: Nur etwa ein Fünftel der Fläche soll bebaut werden."

Von 2950 qm sind 1/5 590 qm. 18% wären 531 qm. Diese Fläche wird allein durch das Haupthaus überschritten, hinzu kommen Garagen, Straße und Nebenanlagen = insgesamt **1800 qm versiegelte Fläche.**

Quelle: Seite 32 Anlage 5 Vorlage 141/2022 Ratsinformationssystem

Die Darstellung der SPD ist **grob falsch.**



Foto: privat

<https://www.dependance-erk-rath.de/projekt.htm>

Der Spielplatz bleibt bestehen! Es ist schlicht falsch, dass der Spielplatz auf der Wiese abgerissen wird. Und es ist auch falsch, dass die Wiese komplett zugebaut wird und nicht mehr für Bürgerinnen und Bürger nutzbar ist: Nur etwa ein Fünftel der Fläche soll bebaut werden. Der Rest bleibt als Grünfläche erhalten und wird ökologisch aufgewertet, beispielsweise indem der Boden für die

Versickerung von Regen durchlässig gemacht wird. Auch die Argumentation, dass die Wiese in ihrer bisherigen Form unverzichtbar für die Freizeitgestaltung der Anwohner, insbesondere der Dörpfeldstraße, sei, ist kaum nachvollziehbar. Das Grundstück ist ein abschüssiger Hang. Dort kann kaum Ball gespielt oder gut gepicknickt werden. Die Nutzung der Wiese an der Schmiedestraße ist deutlich geringer als dies behauptet wird. Alle Planungen

werden seit Jahren in den politischen Gremien bis ins kleinste Detail durchgesprochen. Die Mehrheit des Stadtrates hat sich für das Projekt ausgesprochen. Das wollen die Gegner des Projekts, wie in einer Demokratie sonst normalerweise üblich, nicht akzeptieren. Nun versuchen die Grünen und auch die BmU dieses Bauvorhaben zu verhindern, indem sie einen Bürgerentscheid als letzte Karte ziehen. Es geht um den Bau von 21 Wohnungen. Die

Du
Sta
55.
an;
sel
Ve
we
Ve
Pe
St
B
B
d
c
e
c

In Anlage 7 (Vorlage 141/2022) des von der SPD befürworteten Konzeptes wird auf Seite 2 geschrieben:

"Die Heizwärmeversorgung erfolgt über einen Anschluss an das kommunale Fernwärmenetz."

Da ab 2023 die CO2 Abgabe auf das kommunale Fernwärmenetz wegen seiner ganz überwiegenden Gasbenutzung in Kesseln und BHKW Anlagen zusätzlich fällig werden wird, muss der Betreiber sich bei Klimaneutralität aber eine andere Energieversorgung aussuchen.

In der Projektbeschreibung wird vom Antragsteller das Kriterium "klimaneutral" auch nur als "**programmatisch**" bezeichnet. Er legt sich gar nicht auf völlige "Klimaneutralität" fest. Das wäre ja auch ein hoher Anspruch.

Die Darstellung der SPD ist **irreführend**.

SPD Faktencheck:
"klimaneutral"

Planungsrechtlich ausgewiesen ist ein Spielplatz des Typ B, was neben dem Spielplatz für Kleinkinder durch den Volleyballplatz realisiert wird.

Letzterer wird durch den Wohnungsbau "angeschnitten" und muss "verlegt werden"

"Das Vorhaben der Dependance eG greift im Süden geringfügig in diese Spielplatzfläche hinein. Der Umgang mit dem südlichen Kinderspielplatz sowie eine Kompensation für den **Flächenentfall** zur Herstellung der ursprünglichen Nutzbarkeit wird im weiteren Verfahren abgestimmt und soll auf Ebene des Durchführungsvertrags abschließend geregelt werden." (Vorlage 141/2022)

Ergebnis: Die Angabe der SPD ist sachlich **richtig**.

Das Gegenteil wurde auch nicht behauptet.

SPD Faktencheck:

"Spielplatz bleibt komplett erhalten"

Zu diesen 21 Wohnungen kommt eine nicht dauerhaft bewohnte Gästewohnung und ein Gemeinschaftsraum hinzu.

Es sind also **22** Wohnungen.

(Quelle: Seite 12 Anlage 5 Vorlage 141/2022)

Gerne wird so getan, als ersetze die Hasenwiese nur die Anzahl an Wohnungen, welche durch die vorübergehende Nutzung der Schule nicht entstehen können.

Erstes Planungsergebnis Dezember 2014: **10** Wohnungen (Quelle: Broschüre Dependance)

In Vorlage 77/2015 waren es schon **10-12** Wohnungen, später **16** mit Aufstockung der Schule.

Beim "Wechsel" auf die Hasenwiese waren es erst 20 Wohnungen (Vorlage 123/2020), jetzt (2022) **22**.

Die Angabe der SPD ist: **falsch**.

Faktencheck der SPD:

21 Wohnungen

so auch z.B. Frau Gehrke in Ihrer Stellungnahme für die SPD (Lokalanzeiger 49/2022 Seite 7)



SPD Erkrath

3 Tage · 🌐



In Erkrath fehlt es an Wohnraum! Der Bürgerentscheid am 26. Februar hat das Ziel den Bau von 21 Wohnungen zu verhindern. Wir empfehlen daher mit NEIN zu stimmen ❌

[Im Bürgerentscheid](#) steht von diesem angeblichen Ziel (Verhinderung weiteren Wohnungsbaus) **gar nichts**. Es wird also auch beim Bürgerentscheid **keine Rolle** spielen.

Weder in Beschlussvorlage 277/2022 (Ratsinformationssystem)

noch auf der Seite der Bürgerinitiative [Wofür wir stehen | Rettet die Hasenwiese \(rettet-die-hasenwiese.de\)](#),

noch der Grünen [Start – Ortsverband Erkrath \(gruene-erkrath.de\)](#),

noch der BmU [BmU Erkrath | Startseite \(bmu-erkrath.de\)](#) findet sich ein Hinweis auf dieses angebliche Ziel.

Es ist auch unsinnig, dies auch nur anzunehmen, gehören vor der SPD die BmU und die Grünen doch zu den **ersten Unterstützern** der Idee, die ehemalige Schule in Wohnungen umzubauen.

In der Sitzung am 25.01.17 (TOP 6) haben die Fraktionen BmU, Grüne, SPD **belegbar** dem angeblichen Ziel zuwiderlaufende, das Gegenteil beschlossen: [Sitzungstermin - SD.NET RIM 4 \(ratsinfo**management.net**\)](#)

Fortsetzung auf der nächsten Folie

Weiterer Protokollauszug an dieser Stelle: "Knitsch hält die Planungen der Initiative Dependance für ein schlüssiges Konzept. Damit könnten Seniorenwohnungen entstehen und gleichzeitig Wohnraum für junge Familien frei werden. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wolle nicht, dass das gesamte Areal neu überplant werde, sondern die sog. „Hasenwiese“ als Spielfläche erhalten bleibe."

Damals lehnte die CDU, Verwaltung und Bürgermeister vehement ab. (Siehe auch Rheinische Post vom 19.10.2019 "Idee sollte Schule machen". Das Projekt hatte damals 16 Wohnungen, die nun durch 22 "ausgeglichen" werden sollen.)

Das Ziel des Bürgerbegehrens und ihrer Unterstützer ist, die Hasenwiese zu erhalten, nicht Wohnbebauung zu verhindern.

Alternativen wurden mehrfach benannt. (Gink, Förderschule nachdem sie leer gezogen ist, Schule Schmiedestraße nachdem die Grundschule Sandheide bezogen ist, Erkrath-Nord...)

Fazit

um mal Goethe sinngemäß zu zitieren:

Man merkt die Absicht und man ist verstimmt.

Torquato Tasso von Johann Wolfgang von Goethe (II,1).

Jetzt erst Recht:

Bürgerbegehren am 26.02.:JA!!

Bernhard Osterwind 19.01.2022